



Jahresbericht 2018

Tellplatz

Am 13. Juni 2018 war es soweit: Der aufgewertete Tellplatz wurde mit einer kleinen Eröffnungsfreier im Beisein von Gemeinderätin Ursula Wyss der Quartierbevölkerung übergeben. Der neu möblierte Platz mit zusätzlichen Sitzgelegenheiten, je einem Mühle- und Schachspiel, zwei Bouleflächen, einem kleinen Asphalthügel und Pflanzen wurde während der gesamten warmen Jahreszeit rege genutzt.

Um die Kinder und Jugendlichen, welche den neuen Asphalthügel nutzen besser schützen zu können, reichten wir kurz nach der Eröffnung bei der Verkehrsplanung einen zusätzlichen Antrag zur Sperrung der Tunnelverbindung zwischen dem Tellplatz und der Melchtal- bzw. Attinghausenstrasse für den motorisierten Individualverkehr ein. Die Verwaltung arbeitet derzeit ein Projekt zur Umsetzung dieses Antrags aus.

Einen grossen Dank möchten wir allen Anwohnerinnen und Anwohnern aussprechen, die sich um die Bewässerung der Topfpflanzen auf dem Tellplatz kümmerten und auch weiterhin kümmern werden.

Begegnungszone Breitfeld (BGZ)

Die Wirkungsanalyse zur Begegnungszone Breitfeld lag Anfang 2018 vor. Grundsätzlich zeigte sie viele positive Aspekte auf. Die Arbeitsgruppe BGZ des Dialog Nordquartiers hat sich jedoch für eine Nachbesserung eingesetzt und zusammen mit Vertretern der Verkehrsplanung Massnahmen zur Nachrüstung besprochen. Unter anderem wurde von der Stadt eine Vorstudie in Auftrag gegeben für einen hellen/stadtklimaverträglichen Belag auf einem Teil der Parkstrasse. Im Herbst 2018 wurde diese Studie abgeschlossen. Das Tiefbauamt prüft nun die Ausführung für diesen Pilotversuch. Falls es keine Verzögerungen oder Einsparungen gibt, erfolgt die Umsetzung der Nachrüstung Mitte 2019.

Die Situation der auf dem Trottoir parkierten Besucher des «Radikal» wurde im vergangenen Jahr durch die Setzung von Pfosten, die das wilde Parkieren verhindern, gelöst.

Verkehr im Wohnquartier bei Grossveranstaltungen/ Weisse Zone/ Bemannter Quartierschutz

Im Oktober 2017 wurde in einem von der Verkehrsplanung festgelegten Perimeter im Breitfeld eine grosse Anzahl Parkplätze von der Blauen in eine Weisse Zone ummarkiert. Das neue Parkregime beschränkt die Parkierung auf maximal 1 1/2 Stunden während 7 Tagen/ Woche und 24 Stunden/ Tag. Spätestens während der Dauer der BEA 2018 konnten die positiven Auswirkungen dieser Massnahme festgestellt werden. Die Erweiterung der Weissen Zone hält Besucher der Veranstaltungen im ESP Wankdorf vermehrt ab, in unserem Quartierteil zu parkieren. Die nach der Ummarkierung verstärkten Kontrollen der Parkplätze durch die private Sicherheitsfirma GSD Gayret Security haben ebenfalls dazu

beigetragen, dass Fremdparkierende abgehalten werden. Erstmals hat die Bernexpo während der Dauer Ihrer Frühjahrsmesse BEA in den Morgenstunden der Messetage einen bemannten Quartierschutz an den bekannten wichtigen Einfahrten unseres Quartiers aufgezogen.

Nach jahrelangem Hin- und Her haben die Stadtbehörden zugesagt, während den kommenden drei Jahren die Finanzierung der Kosten für den Quartierschutz zu übernehmen und den Veranstaltern in Rechnung zu stellen. Allerdings ist uns noch nicht bekannt, an welchen Anlässen der bemannte Quartierschutz aufgezogen wird und welche Stelle der Verwaltung dies entscheidet. Der in den letzten Jahren übliche „Runde Tisch“ im November mit den Generalsekretären der beiden Direktionen SUE und TVS dem Leiter der Verkehrsplanung und einem Vertreter der Kantonspolizei fand 2018 nicht.

BEMotion Base (neue Festhalle/ Kongresszentrum BEA)

Die IG war im Preisgericht zur Evaluierung des Neubaus ohne Stimmrecht und nur zur Mitsprache vertreten. Am Schluss waren drei Projekte in der engeren Auswahl, gewonnen hat Matti Ragaz aus Bern. Obwohl die Jury nicht mit allem einverstanden war, obsiegte dieses Projekt. Allerdings mussten noch diverse offene Fragen nachverhandelt und geklärt werden. Insbesondere aus Quartiersicht stellten wir eine unbefriedigende Umgebungsgestaltung fest.

Im Sommer (Juli/ August) lag bereits die für den Neubau notwendige Überbauungsordnung Mingerstrasse/ Papiermühlestrasse zur Mitwirkung auf. Am 24. Mai 2018 fand im grossen Saal des Hotels Jardin eine öffentliche Informationsveranstaltung dazu statt.

In unserm Mitwirkungsbeitrag bemängelten wir u.a. die Abholzung der Baumallee auf dem Parkplatzgelände zwischen der Messehalle und der bisherigen Festhalle. Zudem forderten wir, dass die Einstellhalle zukünftig zwingend nur noch über die Bolligenstrasse und nicht mehr über die Papiermühlestrasse erfolgen sollte. Falls das Projekt Korrektion Bolligenstrasse Nord realisiert wird, soll generell keine Einfahrt von der Papiermühlestrasse über die neubenannte Tschäppätstrasse mehr möglich sein. Auch die drei markanten Bäume vor der jetzigen Festhalle sollen als Gesamtgruppe erhalten bleiben. Wichtig ist uns, dass der hintere Teil der Allmenden dem Quarier als Naherholungsgebiet erhalten und durch eine ganzjährig verfügbare Querverbindung zur Kleinen Allmend verbunden bleibt. Der Mitwirkungsbericht ist derzeit noch ausstehend. Aus primär wirtschaftlichen Gründen wurde das Projekt zwischenzeitlich sistiert und wird jetzt mit etwas zeitlicher Verzögerung weiter geführt.

Verwaltungsgebäude Guisanplatz 1

In unmittelbarer Nachbarschaft zur CSL Behring AG werden die neuen Bundes-Verwaltungsgebäude fertiggestellt, welche ab Mitte 2019 die Verwaltungen von Fedpol, Bundesanwaltschaft und Teilen des VBS (Zivilschutz) mit zunächst rund 2'000 Arbeitsplätzen beherbergen wird. Leider mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass künftig die Aussenräume des Areals angeblich aus Sicherheitsgründen für die Öffentlichkeit gesperrt bleiben sollen. Mit der nun anvisierten Abriegelung des Areals ist die ursprünglich vorgesehene Durchlässigkeit nicht mehr gegeben, das Quartier bleibt aussen vor. Das BBL selber hätte lieber flexible Zäune mit Durchgängen gehabt. Auch die BEMotion-Base- Planer sind gar nicht glücklich über den nun wegfallenden Durchgang zum Quartier. Ihr Projekt war gestalterisch darauf ausgerichtet. Doch Bundesanwaltschaft und Fedpol fordern dezidiert

eine hermetische Umzäunung. Wegen den acht Zugangstoren für die Mitarbeitenden musste die Bauherrschaft im Sommer 2018 noch ein Baugesuch einreichen. Die SP Bern- Nord führte dagegen Einsprache und verlangte Tore, die eine künftige Öffnung des Areals möglich machen könnte. Der bestehende, durchgehende Zaun war jedoch bereits bewilligt und nicht mehr Gegenstand dieses Baugesuches. Eine Begleitgruppe wird weiterhin regelmässig tagen und ist - auch dank drei IG-Wankdorf-Vertretern (Urs, Franziska, Res) - breit abgestützt. Das Ziel besteht nun darin, die Durchlässigkeit zu einem späteren Zeitpunkt, ev. anlässlich der Eröffnung der BEmotion Base zu erreichen.

ASTRA- Projekt: Ausbau Autobahnknoten Wankdorf (Spaghettiteller)

Ruhe vor dem Sturm herrscht in Bezug auf den geplanten Ausbau des Autobahnknotens Wankdorf. Wegen der zahlreichen Über- und Unterwerfungen neuer Fahrbahnen ist diese Planung im Volksmund auch unter dem Begriff «Spaghettiteller» bekannt. Das Projekt ist Teil einer grossen Autobahn- Ausbaustrategie um Bern. Sie umfasst neben dem Ausbau im Wankdorf auch den Bypass Ost (Tunnel im Raum Muri - Freudenbergerplatz), den Acht-Spurausbau im Grauholz und die Erweiterung der Teilstrecke Wankdorf- Forsthaus, ev. mittelfristig mit einem zweiten Felsenau- Viadukt. Ende 2018 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter diverser linker und grüner Parteien zusammen mit Quartier- und lokalen Umweltgruppen zur Vorbereitung der Gründung eines Vereins, der sich gegen all diese überdimensionierten Planungsprojekte engagieren wird. Voraussichtlich Anfang 2020 wird das Projekt des Autobahnknotens Wankdorf öffentlich aufgelegt werden. Wir bleiben in enger Tuchfühlung zu diesem bald sich formierenden Verein.

Erweiterung CSL Behring

Zwei Bauprojekte der CSL Behring AG begleiteten uns im vergangenen Jahr: Einerseits wurde unter Federführung der ARA Bern das Stapelbecken im Sempachpark fertig gestellt. Gleichzeitig liefen die Bauarbeiten zur Erweiterung der Produktionsgebäude (Protinus). Beide Baustellen belasteten das Quartier stark. Im Sommer begannen die Arbeiten zeitweise vor 7 Uhr und wurden über die Mittagspausen weiter geführt. Allerdings bemühte sich die CSL Behring AG durch ihre offene und permanente Informations- und Gesprächspolitik die Belastungen erträglich zu halten. Die Nutzung des Sempachparks war während des ganzen Frühjahres und Sommer über massiv eingeschränkt. Im Herbst wurden die Bauarbeiten zum neuen Stapelbecken abgeschlossen und das Sempachpärkli konnte der Bevölkerung und namentlich den Kindern des «FC Sempachpark» samt durch die CSL Behring AG gespendeten Goals zurück gegeben werden.

Revision Richtplan Wankdorf

Nachdem am 3. September 2018 eine Informationsveranstaltung zur öffentlichen Mitwirkung zur Teilrevision des Richtplans ESP Wankdorf stattfand, verfassten wir eine eigene Stellungnahme. Wir unterstützen die grundsätzliche Stossrichtung des Entwurfs, kritisieren jedoch, dass die weitere Überschreitung der Luftreinhalte- und Lärmgrenzwerte für unseren Stadtteil in Kauf genommen wird. Der Planungsentwurf enthielt massive weitere Nutzungsverdichtungen. Wir zweifeln die trotz dieser Verdichtungen prognostizierten Verkehrsentlastungen an. Namentlich geht für uns der Ausbau der Infrastruktur zugunsten des MIV zu weit. Zudem kritisieren wir die zu geringe planerische Beachtung der noch vorhandenen Freiräume. Zudem fordern wir insgesamt höhere Wohnraumanteile. Eine künftige Überbauung auf dem Springarten sollte mit einem Stadtteilpark ergänzt werden. Die Erweiterung der Mantelnutzung beim Stade de Suisse lehnen wir ab. Verkehrspolitisch

fordern wir bessere Massnahmen zur Verhinderung von Durchgangsverkehr im Quartier. Zudem fordern wir ein gestalterische Aufwertung der Allmenden als Naherholungsraum für die Quartierbevölkerung und künftig ein ernsthafteres Monitoring unter Einbezug der Quartierorganisationen mit Berichterstattung mindestens alle zwei Jahre.

An dieser Stelle sei allen Mitgliedern der IG Wankdorf für ihre Unterstützung und Mithilfe gedankt. Auch im vergangenen Jahr durften wir unsere Vereinsversammlungen im Fruchtweinkeller an der Rodmattstrasse 81 abhalten. Vielen Dank dafür an Ines Schneiter, die uns nicht nur den Raum zur Verfügung stellt, sondern uns auch noch mit kleinen Süssigkeiten und Getränken verwöhnt. Das ist nicht selbstverständlich. Einen besonderen Dank möchten wir auch den AnwohnerInnen und speziell Franziska Moser für die Koordination zukommen lassen, die sich im vergangenen Jahr um die Pflanzen auf dem Tellplatz sorgten, dass diese im heissen Sommer 2018 ihren Durst löschen konnten.

Bern, 8. März 2019

Hansueli Mesmer

Markus Storchenegger